

90 Ke

Segens = Wunsch

zu der

Johann
Heinrich

Seidenfrost-
und
Müllerischen
in Torgau

den 21 Nov. 1747 getroffenen

Ehe = Verbindung

übersandt

von

des Herrn

Bräutigams

beiden Schwestern

Sophia Henrietta Kochin } geb. Seidenfrostin.
Augusta Schmidthalerin }

Szolberg, druckts Joh. Christoph Ehrhart.





So in zweislich überlegt, gefasster Schluss:
 In wichtige Veränderung zu gehen,
 Genießt den Wunsch, zum Glück, im Ueberflus
 Von Freunden, die auf Wohlstand sehen.
 Den Reid und seinen gelben Zahn,
 Der recht zum Eckel pflegt hervorzuragen,
 Und alles, wie die Mäuse, zu benagen,
 Sieht ein erhabner Geist nur über Achsel an.

Was mag in diesem weitgestreckten Mund,
 Was in dem äußern Leben auf der Erden,
 Wol wichtiger, als ein entschloßner Bund
 Zum Ehestand, ersonnen werden?
 Verbindung, da man frey und los,
 Verschwendung seines unumschränkten Herzens,
 Auch sichere Folge nieverhofften Schmerzens,
 Macht dessen Wichtigkeit, mehr als man meynet, groß.

Noch weil das Freyen der gemeinste Lauff,
 Und alle Welt sich willig Fessel bindet;
 Hebt freytlich Der und Das den Lauff nicht auf,
 Da solcher sich auf Felsen gründet.
 Steigt nicht Natur und Schrift empor:
 Gott hat den Stand mit Wort und Recht bestrahlet; Gen. 1, 27.
; Matth. 19, 4.
 Ein groß Geheimniß dadurch abgemahlet; Ephes. 5, 32.
 Und anerschaffner Trieb ist reichlich gut davor?

Geliebter Bruder, Euer Schwester-Paar
Beschauet Euch entzückt in diesem Orden;
Nachdem die wichtige Veränderung klar
Uns brüderlich berichtet worden.
So Zeit als Umstand leidet nicht,
Nach süßem Wind persönlich zu erscheinen;
Was aber Beyde darzu redlich meynen,
Das ist der Inbegriff, den dieser Bogen spricht.

Versichert Euch, Wir wundern uns also,
Daß Beyde solches kaum begreifen können;
Doch sind wir auch von ganzer Seelen froh,
Euch einen Bräutigam zu nennen.
GOTT Lob! daß Ihr Euch kurz bedacht!
Wir glauben, daß Ihr klug und wohl gewählt,
Und in dem Schluß keinen Satz verfehlet.
Des Höchsten Siegel sey: der Schluß ist wohl gemacht.

Nun fassen Wir, was Lehr- und Lern-Kunst sey,
Und zwar durch Euer rühmliches Exempel;
Nun fällt uns Auflegung und Absicht bey
Bon Eurem netten Ehe-Tempel.
Uns zeigtet Ihr ihn recht gepukt!
Doch hätten Wir wol schwerlich denken sollen,
Daß Ihr darinnen heimlich lernen wollen.
Nicht! wenn ein Lehrer sein den Tempel selber muß.

* bezielet das Carmen, womit 1746
die Jüngste von uns beehret worden.

Schreckt Euch indes ein schwacher Weiber-Kiel,
Der in die Carmen-Macherey will kneten;
Gemach! Man sucht durch schlechtes Neimen-Spiel,
Entfernte Brüder zu vertreten.
Ja wol entfernt. So ist's gefügt:
Wir Fünffe sind ja wunderbarlich zerrissen,
Und Einer hier die Andre dorthenhin geschmissen!
Doch alle leben noch, und sind in GOTT vergnügt.

Mit Euch hat wol des Allerhöchsten Hand
Ein rechtes Lust- Spiel sonderlich getrieben:
Das allen sonst beliebte Vaterland
Ist Euch gang unkenntbar geblieben.
Da Ihr dasselbe kaum gesehn,
Und konntet weder Guts noch Böses meiden,
Nuch keines von dem andern unterscheiden,
So müstet Ihr schon fort mit unsern Eltern gehn.

Von Sachsen weg, fast weit hinauß ins Reich!
Wo war wol da die Propheceyungs- Gabe,
Daß die geheime Himmels- Vorsicht Euch
Den Rückweg still bestimmt habe?
Wie wohl erfüllt! Wir stehn geführt!
Gott hat Euch erstlich draußenn lassen wachsen,
Und dann in das so hochberühmte Sachsen,
Nach Torgau, väterlich mit Ehr' und Ruhm geführt.

Und hier wird Euch die schöne Müllerin,
Als ein unschätzbar Kleinod aufgehoben!
Im Geiste sieht Euch unser Herz und Sinn
Bergnügt die Fügung Gottes loben.
Wir legen unsern Scherff dabey.
O daß Wir Eure Braut nicht schauen müssen!
Wir wollten Sie, wie Euch, mit Freuden küssen,
Und zeigen, daß Sie unsre liebe Schwester sey.

Gefegnet sey dann Euer Trauungs- Fest!
Gefegnet Euer herzliches Verbinden!
Gott laß' Euch Beyderseits, außs allerbest,
Liecht, Leben, Heil und Gnade finden.
Noch Eins wünscht die Ergebenheit:
Auf Herrn Papa, Den wir mit Ehrfurcht grüssen,
Woll' auß dem Bunde Freud' und Leben fließen;
Gott sey mit Ihm, mit Euch, in Zeit und Ewigkeit.

* (O) *

13. Jan. 1996

78 M 395

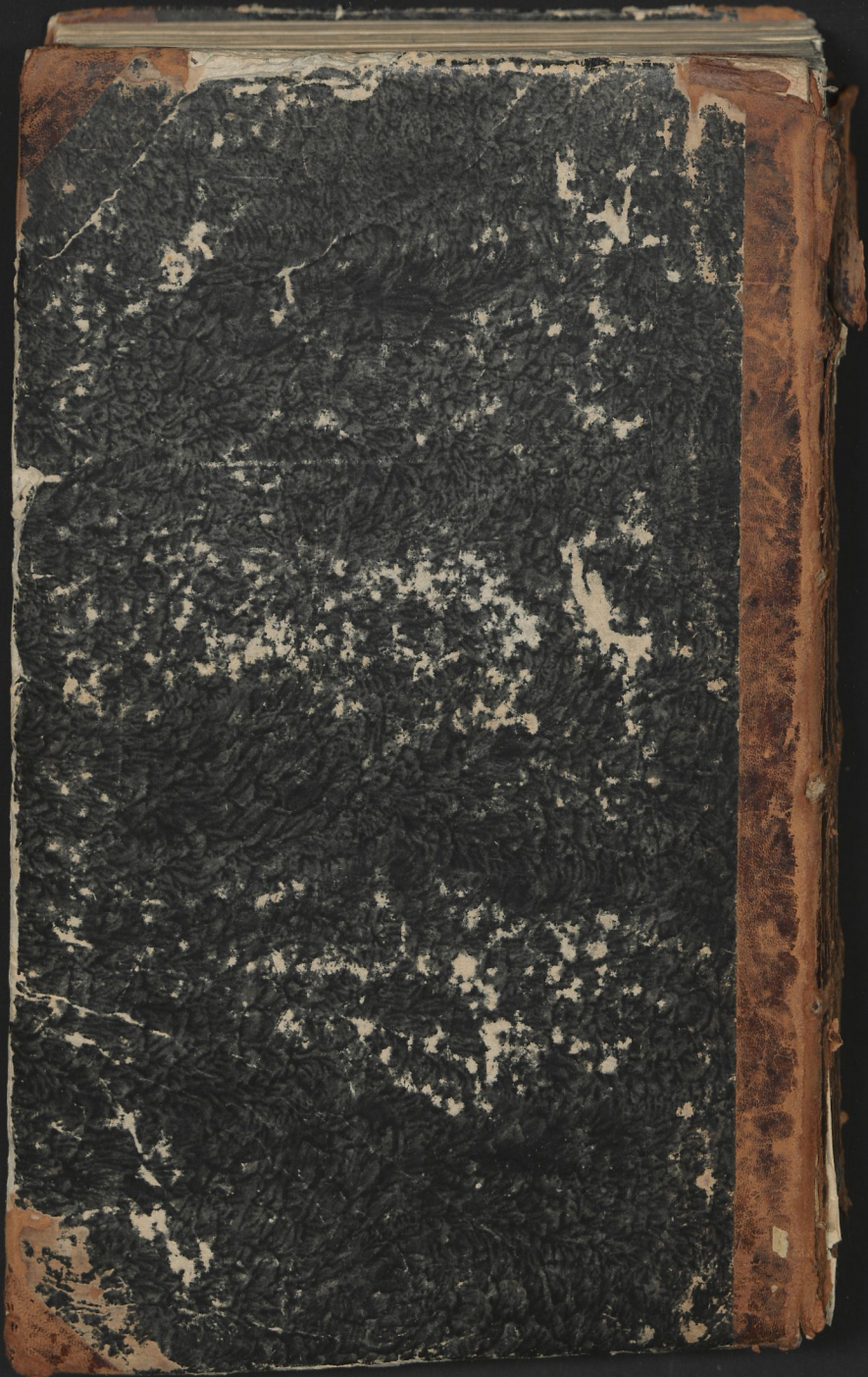
ULB Halle 3
001 504 401



TA-202

W 28
V 17





Gegens = Wunsch

zu der

Seide

Mulle

in S
den 21 Nov.

Ehe = Be
übe

des
Bräu

benden

Sophia Henrietta
Augusta Schmidthe

Stolberg, druck

